

Ständige Publikumskonferenz  
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.  
Frau Maren Müller  
Hofer Straße 20a  
04317 Leipzig

Der Intendant

10. Dezember 2014

Ihr Schreiben vom 22.10.2014  
Bezug auf Sendung vom 7.11.2014

Sehr geehrte Frau Müller,

ich gehe davon aus, dass Ihr kritisches Schreiben nicht am 22.10.2014, sondern am 22.11. verfasst wurde, zumal Ihre Kritik sich auf eine Sendung vom 7.11.2014 bezieht.

Die Äußerungen des russischen Präsidenten haben großes Echo bei deutschen und internationalen Medien gefunden. (Vgl. eine Auswahl unten).

Auch der Deutschlandfunk hat in den Nachrichten und auf seiner Online-Seite berichtet. Sie beziehen sich auf den folgenden Online-Artikel: [http://www.deutschlandfunk.de/das-geschichtsbild-des-kreml-putin-verteidigt-hitler-stalin.1818.de.html?dram:article\\_id=302596](http://www.deutschlandfunk.de/das-geschichtsbild-des-kreml-putin-verteidigt-hitler-stalin.1818.de.html?dram:article_id=302596)  
Ich halte unsere Berichterstattung für korrekt und differenziert.

- Wir haben nicht davon gesprochen, dass Putin den Pakt in dieser Rede als „moralisch richtig“ bezeichnet habe. Wir haben gesagt, dass er den Pakt verteidigt hat und haben ausdrücklich den Hinweis gegeben: „*Putin hat sich (...) schon mehrfach in diesem Sinn geäußert, früher aber auch von einem moralischen Fehler gesprochen und Bedauern ausgedrückt.*“ Dieser Vorhalt trifft also nicht zu.
- Ich kann ebenfalls nicht nachvollziehen, was Sie an der Darstellung falsch finden: „*Die These, der von den Außenministern Molotow und von Ribbentrop ausgehandelte Pakt sei letztlich nur eine nötige Finte der Sowjetunion gewesen, wird durchaus auch von Historikern im Westen geteilt.*“ Die Frage, wie damals in Moskau über den Pakt gedacht wurde, wie instrumentell er gesehen wurde, ist Gegenstand lebhafter Kontroversen. Wir haben hier die sowjetische und später russische Sichtweise dargestellt und hinzugefügt, dass diese Position auch von einigen Historikern im Westen vertreten wird. Das finde ich eine faire Schilderung der Fakten.

.../2

Dr. Willi Steul  
Der Intendant  
willi.steul@deutschlandradio.de

Raderberggürtel 40  
50968 Köln  
Tel 0221.345-2100  
Fax 0221.345-4802

Hans-Rosenthal-Platz  
10825 Berlin  
Tel 030.8503-6100  
Fax 030.8503-6108

Deutschlandradio  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Gesetzlicher Vertreter des Deutschlandradios ist der Intendant. Deutschlandradio kann auch von zwei vom Intendanten bevollmächtigten Personen gemeinsam rechtsverbindlich vertreten werden. Auskünfte über das Bestehen und den Umfang der Vollmachten erteilt der Intendant.

- Weiter kritisieren Sie den Passus: „*Putin vertrat nun die Auffassung, Polen trage selber schuld daran, dass es aufgeteilt worden sei. Denn in der Folge des Münchner Abkommens von 1938, in dem die Westmächte Hitler den Weg zur Zerschlagung der Tschechoslowakei frei gemacht haben, habe Polen schließlich auch ein Stück genommen. Das gleiche sei dann einfach wenig später mit Polen geschehen.*“ Der Satz ist hier nicht im Sinne einer völkerrechtlichen Kriegsschuld gemeint. Unser Satz meint, dass aus Sicht Putins Polen im Grunde durch sein früheres Handeln selbst schuld sei an dem, was geschah. Das ist keine überzogene Interpretation. Des Weiteren ist es auch durchaus eine zulässige Interpretation des uns in englischer Sprache vorliegenden Originals der Rede des russischen Präsidenten: „*Soviet Union is blamed for dividing Poland. But what did Poland itself do, when the Germans invaded Czechoslovakia? It took part of Czechoslovakia. It did this itself. And then, in turn, the same thing happened to Poland.*“
- Schließlich darf ich noch darauf hinweisen, dass wir - anders als manche andere Medien - Originalauszüge zitiert haben und überdies einen Verständnishorizont angedeutet haben: „*Heute ist in Russland die Ansicht weit verbreitet, der Westen missachte die Bedeutung der Roten Armee und die großen Opfer der Sowjetunion beim Sieg über Hitler-Deutschland. Dazu passend betonte Putin vor den jungen Historikern, der Westen wolle seine Schuld am Erstarken Hitlers und am Zweiten Weltkrieg durch die Appeasement-Politik nicht wahrhaben.*“
- Zum Schluss eine Bemerkung: Ganz offensichtlich beanspruchen Sie für die private Vereinigung „Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.“ eine besondere Legitimation und „Medienkompetenz“. Daher irritiert umso mehr, dass Sie Deutschlandradio mit der Deutschen Welle (DW) verwechseln. Die DW ist der von Ihnen im vorletzten Absatz Ihres Briefes beschriebene „Auslandssender“ unseres Landes. Wobei sich aber auch Deutschlandradio der Tatsache bewusst ist, dass der 2te Weltkrieg als verbrecherischer Angriffskrieg von Deutschland ausging.

Ich kann Ihre Vorhaltungen bei aller Bereitschaft zur selbstkritischen Betrachtung nicht als substantiell und begründet ansehen und weise daher Ihre Programmbeschwerde zurück.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Willi Steul

Kopie: Hr. Frank Schildt, Vorsitzender Hörfunkrat  
Fr. Doris Krönig, Vorsitzende Programmausschuss des Hörfunkrats

Vergleichende Auswahl:

<http://www.sueddeutsche.de/politik/zweiter-weltkrieg-putin-verteidigt-stalins-pakt-mit-hitler-1.2209854>

<http://www.nzz.ch/international/putin-stalin-und-die-polen-1.18420745>

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/putin-verteidigt-hitler-stalin-pakt-a-1001613.html#>

<http://www.bloombergview.com/articles/2014-11-10/putin-s-hitler-pact-defense-should-worry-everyone>

<http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/vladimir-putin/11213255/Vladimir-Putin-says-there-was-nothing-wrong-with-Soviet-Unions-pact-with-Adolf-Hitlers-Nazi-Germany.html>

<http://www.haaretz.com/news/world/1.625180>